



**„KASSANDRA 23“ – Teil 2 - Herbst 2023**  
**Community-Projekt gegen den Krieg**  
**Interdisziplinäres und interkulturelles Kulturprojekt für Bezirke Wiens:**  
**Performance. Video-Performance. Ausstellung. Lesung. Vortrag. Diskussion.**

**Orte: VHS Hietzing, SOHO-Studios/Ottakring,**

**TEAM: Konzept/Regie/Raum:** Eva Brenner (A/USA) **Performance:** RRemi Brandner (A), Max Glatz (A), Marta Gomez (ES), Tanju Kamer (A), Evgenia Stavropoulou (GR), Renate Grimmlinger (A), Lea Tabernig (A), **Musik:** Hans Breuer (A) **Dramaturgie/Ausstellung:** Hilde Grammel (A) **Projektassistenz:** Lena Schober (A), **Organisation:** Andrea Munninger (A) **Lesung:** Marlene Streeruwitz, **Videos:** David Borja (ECU), Miloš Vučićević (SRB), **PR:** Monika Demartin (A), Andrea Munninger (A), **Licht/Ton:** Richard Bruzek (A)  
Eine Kooperation mit SOHO Studios, Institut Dr. Schmida, VHS Hietzing.



Foto: Gustav Glück, © Archiv SPRUNG.wien, Ensemble in FRÜHSTÜCK MIT KASSANDRA 23, Probe Kulturgarage im Mai 2023

**Impressum:** Projekt Theater/ SPRUNG: Wien, Reuenthalgasse 2-4/7/7, 1150 Wien; [www.sprung.wien](http://www.sprung.wien)

## Programm Herbst 2023

### **\*VON DER KUNST DES FRIEDENS:**

*Theatrales Dialogstück mit Musik nach Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“ (2022)*

Anschl.: Vortrag „Frauen für Frieden und Freiheit - seit 1915“ von WILPF Austria (Women's International League for Peace & Freedom)

### **Video-Performance**

Sa 18. November 2023, 19:00 - Video-Performance von der Premiere am 11.6.2023 in der Kulturgarage Seestadt – anschließend Vortrag von WILPF und Publikumsdiskussion

Ort: SOHO Studios Ottakring, Liebknechtgasse 31, 1160 Wien

### **Live-Performance**

Fr 24. November 2023, 19:00 - Performance und Vortrag vom WILPF und Publikumsdiskussion

Ort: VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

### **\*Ausstellung „LEBENSGEFLÜSTER STATT KRIEGSGESCHREI“/Neue Fassung**

Termin: Fr 24. November 2023 bis 31. Jänner 2024

Vernissage: Fr 24.11.2022, 17:00

Ort: VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

*Die Ausstellung widmet sich Yella Hertzka (1873-1948), einer Aktivistin der WILPF (Women's International League for Peace and Freedom, dt.: Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit) in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts*

### **\*LESUNG Marlene Streeruwitz „ Handbuch gegen den Krieg“ (2022);**

Termin: Mi 29. November 2023, 19:00;

Ort: VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1140 Wien

## **PROJEKT: FORMAT und THEMA**

Geplant sind im Herbst 2023 eine Live-Veranstaltung und eine Video-Performance, bestehend aus 60 Minuten Performance, einem Vortrag zum Thema mit Expertinnen, anschließend jeweils Publikumsdiskussion. Zusätzlich Ausstellung und Lesung.

Im Mittelpunkt des Projektes KASSANDRA stehen die Themen *Krieg und Frieden*, wobei Konflikte um **Migration und Klimakrise** diese begleiten, derzeit jedoch durch den Ukrainekrieg in den Schatten gerückt sind. An der Verwirklichung des Projekts nehmen überproportional viele Frauen teil, zudem liegt der Fokus auf einer weiblichen Perspektive: Frauen als meist in das Kampfgeschehen nicht unmittelbar Involvierte, kommen andere Rollen zu: die der Warnerinnen und Seherinnen, der Kämpferinnen gegen den Krieg, aber auch die der zivilen Opfer, der Geschändeten und Vergewaltigten, der Kriegsbeute oder der des Lebens ihrer Angehörigen Beraubten. Nur manchmal nehmen sie auch selbst die Rolle von Kämpferinnen ein wie z.B. jene jungen Soldatinnen der Roten Armee, die sich freiwillig an der Front gegen die nationalsozialistischen Invasoren gemeldet haben. Selten wird ihnen die Rolle der Vermittlerinnen während oder nach Kriegen zugestanden.

Die Figur der Cassandra ist eine der ersten einer Reihe von Frauen, die gegen den Krieg protestierten, ihre Stimmen erhoben und Aufstände initiierten. Obwohl ihr Engagement für den Frieden historisch nicht immer ausreichend geschätzt wurde, muss dieser Einsatz und der Verweis auf weiblichen Widerstand hervorgehoben

werden. Der Kampf um Frieden ist in Zeiten neuer Kriege in Europa so zentral wie je und er muss weitergehen – auch im Theater!

Neben relevanten zeitgenössischen und modernen Texten u.a. von Marlene Streeruwitz (*Handbuch gegen den Krieg*, 2022) zu den Themen Krieg & Frieden, Migrations- und Umweltkrise werden Zitate aus antiken Texten u.a. von Aischylos (*Agamemnon/Oresteia*) oder Euripides (*Die Troerinnen*) und von politischen DenkerInnen wie Rosa Luxemburg, Bertha von Suttner, Christa Wolf oder Jean Ziegler, Swetlana Alexijewitsch (*Der Krieg hat kein weibliches Geschlecht*, 1985), Vandana Shiva, Nelly Sachs, Jean Paul Sartre verwendet.

**Wir können, was wir sehen, noch nicht glauben. Was wir schon glauben, noch nicht aussprechen.**  
– Christa Wolf (*Kassandra*, 1983)

## AUSSTELLUNG

Wieder aufgenommen und auf das Engagement gegen den Krieg fokussiert wird die Ausstellung von Hilde Grammel zu Yella Hertzka (1873-1948), Aktivistin der österreichischen Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit. Die Ausstellung wird im Rahmen von Performance und Vortrag in der VHS Hietzing präsentiert.

## NACHHALTIGKEIT – COMMUNITY – TREFFPUNKT

Anstatt einer großen Produktion im Jahr realisiert das Team von [SPRUNG.wien](#) ein attraktives SERIENPROJEKT, das übers Jahr verteilt an mehreren Standorten der Wiener Bezirke Donaustadt, Hietzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring und Wieden Performances zum Thema KRIEG UND FRIEDEN anbietet. Das Publikum ist eingeladen, inspiriert von den künstlerischen Darbietungen, Ausstellung, Vorträgen und Lesungen, seine Gedanken zum Thema mit dem Ensemble zu teilen.

## SZENISCHE MONTAGEN

Die Einzelteile des Projektes sind aufeinander aufbauend konzipiert und nehmen eine je unterschiedliche Perspektive zu den Themen *Krieg* und *Frieden* in den Blick. Verwoben werden antike griechische sowie Texte jüngerer Datums, Lieder, politische Reden und philosophische Reflexionen über Krieg und Frieden aus der Feder namhafter Autor\*innen.

## PROJEKTE/PERFORMER\*INNEN/ORTE – HERBST 2023

- **Performance VON DER KUNST DES FRIEDENS** mit RRemi Brandner, Max Glatz, Marta Gomez, Tanju Kamer, Evgenia Stavropoulou, Renate Grimmlinger, Lea Tabernig, Musik: Hans Breuer – VHS Hietzing, Soho Studios Ottakring
- **LESUNG Marlene Streeruwitz** „*Handbuch gegen den Krieg*“ (2022), von der Autorin persönlich gelesen
- **VORTRÄGE „Frauen für Frieden und Freiheit – seit 1915“**  
von Mitgliedern von WILPF Austria (Women’s International League for Peace & Freedom)

**Der Krieg ist eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.**  
– Vom Kriege, Carl v. Clausewitz

## ZUM INHALT

Das Projekt 2023 baut auf der wichtigsten Arbeit des Theaters SPRUNG.wien der letzten Jahre auf, die zunehmend in den Communities der Bezirke Verankerung gefunden hat: KASSANDRA DER STÄDTE 2020-22. Der Titel KASSANDRA 23 bezieht sich auf das Motiv des wieder hochaktuellen Mythos der Cassandra – trojanische Prinzessin und Prophetin, die vor Krieg und Untergang Trojas warnte und der nicht geglaubt wurde. Bereits seit 2021 befasst sich das Team von SPRUNG.wien mit dem Cassandra-Mythos. Daraus entstand die erfolgreiche Performance KASSANDRA DER STÄDTE 2021, die Covid-bedingt vorerst nur als Video-Performance mit Fokus auf Umwelt und Migration aufgeführt wurde. 2022 präsentierte die Gruppe die Performance in neuer Fassung mit Texten zu Krieg und Frieden, die in mehreren Wiener Bezirken zu sehen war.

Das Projekt KASSANDRA 23 nimmt das Motiv des KASSANDRA-Zyklus auf und erweitert die Auseinandersetzung mit den Themen Krieg und Frieden bis zur Gegenwart: Ukrainekrieg, Migrationskrise und Klimawandel, die im Zentrum des Projektes mit zwei verschiedenen Performances und Begleitveranstaltungen stehen.

***Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.***

**– Mahatma Gandhi**

Das Thema „Frieden“ ist durch den verheerenden Krieg in der Ukraine präsenter denn je. Dennoch überwiegt im öffentlichen Diskurs der Ruf nach Waffenlieferungen. Während der Wunsch nach Frieden in den Bevölkerungen Europas enorm ist – und zwar über alle Generationen, Klassen und politischen Lager hinweg –, versagt die Politik auf fast allen Feldern darin, auf diese Gemengelage im Sinne der Friedenssehnsucht der Menschen zu antworten. Genau auf dieses Bedürfnis nach einem baldigen Ende des Krieges, nach Waffenstillstand und Friedensgesprächen antwortet das Projekt KASSANDRA 23, das die Rahmenhandlung bildet für angrenzende Veranstaltungen: Ausstellung, Lesung, Vorträge.

Die theatralen Elemente des geplanten Projekts KASSANDRA 23 versammeln szenische Montagen aus literarischen Quellen u.a. von Marlene Streeruwitz, ergänzt um Zitate aus historischen friedenspolitischen Texten, die zum kritischen Nachdenken anregen und uns vor Augen führen, was Krieg und was Frieden bedeuten. Es dient sowohl als Rückerinnerung als auch Vergegenwärtigung der weltweiten Kriegsgefahr und soll zugleich ein Aufruf sein zu aktiver Friedenspolitik mit den Mitteln der Kunst.

Frieden ist ein universelles Thema, das jede/n zu jeder Zeit betrifft, umso mehr in Zeiten eines neuerlichen Krieges in Europa. Literarische Texte, Dramen, Lyrik zum Thema Krieg und Frieden durchziehen die Jahrhunderte, die vielen Kämpfe der internationalen Friedensbewegungen kamen zu keiner Epoche zur Ruhe. Nur in den letzten Jahren seit der Jahrtausendwende war es merkwürdig still um die aktive Friedenspolitik geworden. Das hat sich angesichts des Krieges in der Ukraine, womit Krieg als reale Bedrohung in unser aller Leben zurückgekehrt ist, begonnen zu ändern. In der Kunst und im Theater sind die Versuche der Auseinandersetzung mit dem Thema noch spärlich, aber sie werden mehr.

***Es reicht nicht aus, den Krieg zu gewinnen. Es ist wichtiger, den Frieden zu organisieren.***

**– Aristoteles**

## PRÄMISSEN

**Die mythologische Cassandra als Seherin warnte** eindringlich vor dem Trojanischen Krieg und der immanenten Zerstörung der Stadt. Obwohl sie die kommenden Szenarien detailgenau vorausgesagt hatte, gelangte das griechische Heer durch die List des Odysseus und den Einsatz des Trojanischen Pferdes in die schwer befestigte Stadt, um sie dem Erdboden gleich zu machen.

**Zwischen den Ereignissen vor über 3000 Jahren und heute** scheint eine gewisse Kontinuität zu bestehen, ein Muster, das unverändert geblieben ist, nur dass sich die Mittel der Kriegsführung geändert haben und die Dimensionen der Zerstörung global geworden sind. Unverhohlen terrorisieren uns die Kriegführenden heute mit der Drohung, Atombomben einzusetzen. Nicht geändert hat sich die Entmenschlichung des „Feindes“, die Lügenpropaganda, die jeden Krieg begleitet und das Ignorieren der warnenden Stimmen der Vernunft und Hellsichtigkeit. Heute wie damals geht es um Interessen hinter Kriegen, um die Aneignung von menschlichen und materiellen Ressourcen der Unterlegenen. Aber Kriege sind „Verarmungsprogramme“ nicht nur für die kriegsführenden Nationen, sondern auch global. Während die Bevölkerungen zum Sparen aufgerufen werden, werden durch staatliche Ankäufe von Waffen aus Budgetmitteln Milliarden in die Taschen von Rüstungskonzernen transferiert. In Österreich ist der Ukraine-Krieg manchen ein willkommener Anlass, die friedenssichernde Neutralität weiter auszuhöhlen und vielleicht sogar zu entsorgen.

**Von Jugoslawien über Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien bis zur Ukraine** – und das sind nur jene, die von den heimischen Medien an uns herangetragen wurden – häuf(t)en sich in den letzten Jahrzehnten kriegerische Auseinandersetzungen, die aus europäischer Perspektive lokal begrenzt und weit weg erscheinen mögen. Sind sie nur ein Ausdruck lokaler oder regionaler Interessenskonflikte, die von äußeren Mächten angeheizt wurden? Welches ist die Perspektive der 1945 errichteten Weltordnung angesichts steigender Spannungen zwischen den USA und Russland (und zunehmend auch China)?

**Was ist das überhaupt für eine Weltordnung**, die globale Macht-Ungleichgewichte und postkoloniale Wirtschaftsbeziehungen zulässt? Über Krieg oder Frieden entscheidet schließlich nur eine Handvoll Staaten. Bräuchte es statt „Weltmächten“ nicht eine Kooperation zwischen Staaten und Gleichberechtigung aller auf dieser Welt Lebenden? Wie wäre dieses Ziel zu erreichen angesichts der Tatsache, dass alle heute existierenden Nationen das Ergebnis verheerender Kriege waren? Was ist zu tun, um sich effektiv für den Frieden in der Welt einzusetzen? Reicht es aus, vor Leid und Zerstörung zu warnen? Oder braucht es ein Wissen darüber, welche Mitverantwortung Politiker\*innen des globalen Nordens und die Rüstungskonzerne an der Erzeugung dieser Zustände haben? Und was sagt uns die von Rosa Luxemburg drastisch vor Augen geführte Alternative „Sozialismus oder Barbarei“ heute?

Diesen Fragen wollen wir uns künstlerisch nähern und versuchen, Antworten auf sie zu finden. Vorträge, Lesungen und Publikumsgespräche werden unser Denken über Krieg und Frieden begleiten.

***Krieg. Und. Alles ist falsch. Krieg ist Handel mit Leben und Tod. Krieg ist Bühne.***  
– Marlene Streeruwitz (*Handbuch gegen den Krieg*, 2022)

## **FORMATE**

**Performance – Von der Kunst des Friedens**

**Vorträge von WILPF**

**Lesung Marlene Streeruwitz**

**Ausstellung Yella Hertzka – Ein Beitrag der österreichischen Frauenfriedensbewegung**

## **SPIELORTE**

**SOHO-Studios Ottakring**, Liebknechtgasse 31, 1160 Wien

**VHS Hietzing**, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

## **Ausstellung „LEBENSGEFLÜSTER STATT KRIEGSGESCHREI“/Neue Fassung**

Mit **Yella Hertzka** hat die erste österreichische Frauenbewegung eine international tätige Friedensaktivistin gegen den Ersten Weltkrieg hervorgebracht, deren Wirken noch viel zu wenig bekannt ist. Ursprünglich aus der sozialen Wohltätigkeit kommend, hat sich Yella Hertzka ab 1915 im Rahmen der *Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit* (*Women's International League for Peace and Freedom/WILPF*) mit Friedensaktivist\*innen aus Europa und Nordamerika vernetzt und die Bemühungen des Völkerbundes um Erhaltung des Weltfriedens unterstützt. In ihrer Kritik an den Pariser Vororte-Verträgen 1919/1920 sah sie die Voraussetzungen für einen neuerlichen Weltkrieg grundgelegt. Sie hat sich im Rahmen der Internationalen Frauenliga sowohl für die Rückführung von deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen engagiert als auch später gegen den Anschluss an Deutschland. 1921 hat sie in Wien den Dritten Internationalen Kongress der Frauenliga organisiert.

Basierend auf der Forschungsarbeit von Corinna Oesch, *Yella Hertzka (1873-1948) Vernetzungen und Handlungsräume in der österreichischen und internationalen Frauenbewegung*, fokussiert die Ausstellung Yella Hertzkas umfangreiches friedenspolitisches Wirken.

### **DIE PERFORMANCES – KURZBESCHREIBUNG**

#### **VON DER KUNST DES FRIEDENS**

**Theatrales Dialogstück mit Musik nach Marlene Streeruwitz: „Handbuch gegen den Krieg“ (2022)**

**Termin: Fr 24. November 2023, 19:00 in der VHS Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien**

**Regie/Raum: Eva Brenner (A/USA)**

**Dramaturgie: Hilde Grammel (A)**

**Performance: RRemi Brandner (A), Max Glatz (A), Marta Gomez (E), Tanju Kamer (A), Evgenia Stavropoulou (GR), Renate Grimmlinger (A), Lea Tabernig (A)**

**Musik: Hans Breuer (A)**

**Anschließend: Vortrag „Frauen für Frieden und Freiheit – seit 1915“ von WILPF Austria (Women's International League for Peace & Freedom) und Publikumsdiskussion**

**Wer begriffen hat und nicht handelt, hat nicht begriffen.**

**– Spruch aus der 68er Bewegung**

#### **SZENISCHE MONTAGE**

Offener Raum, Stuhlkreis, das Publikum sitzt neben und zwischen den Akteur\*innen. Saallicht. Video-Leinwand. Die Technik ist sichtbar.

Textpartikel aus dem „Handbuch“ von Marlene Streeruwitz werden zu szenischen Blicken zusammengefasst, die jeweils einen Hauptfokus verhandeln: Ursachen des Krieges, Geschichte und Tradition, die Mühen der Ebene, um Frieden zu schaffen. Minimalistische Bewegungsparcours, die – wenn auch choreografiert – spontan zu entstehen scheinen und sich im Raum ausbreiten, spiegeln die sprachlich-emotionalen Bewegungen des Textes wider und durchbrechen den Dialog.

Entre les actes liest eine ältere Dame kurze Berichte aus dem Buch „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“ (2013) der Nobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch. Es sind schockierend offene, berührende Berichte kämpfender Sowjet-Frauen aus der Zeit des 2. Weltkriegs, die von der aus der Ukraine stammenden, in Minsk lebenden Autorin über Jahre gesammelt wurden. Sie dokumentieren die grausame Realität des Alltags im Krieg.

**Man spricht nicht vom eigenen Schmerz, darüber, dass die Großeltern erschossen oder in den Gulag gesteckt wurden –, sondern man spricht davon, dass der Panzer (das Denkmal) so wichtig ist.“**

**– Swetlana Alexandrowna Alexijewitsch**

Wir fragen: Was ist Krieg und was ist Frieden? Wie kommt Frieden in die Welt? Was hat der Krieg mit dem Patriarchat zu tun? Ist der richtige Zeitpunkt gekommen, den Ukraine-Krieg endlich zu beenden? Wie kann das ins Werk gesetzt werden? Welche Rolle können insbesondere Frauen dabei spielen? Welche Rolle spielt die Politik, die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft, die Kunst? Was kann das Theater dazu beitragen?

Die Situation ist ein Pulverfass, das jederzeit explodieren kann. Wie kommen wir schnellstmöglich aus der bellizistischen Logik der Eskalation heraus? Wie beenden wir das Szenario der eingespielten Kriegslogik und finden eine neue Sprache? Und ein neues Handeln?

Wie kommen wir als Demokrat\*innen und Feministinnen zu einem machbaren Friedens-Szenario?

Diese brandaktuellen Fragen zu wichtigen friedenspolitischen Themen, die das „Handbuch gegen den Krieg“ aufgreift, ist das Herz des neuen, theatral-dialogisch aufgebauten Projektes, gewidmet jener Mehrheit der Weltbevölkerung, die den Dialog im Friedensprozess befördert sehen will, jedoch keine Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit am Friedensprozess vorfindet. Dafür gibt das wunderbare, Manifest-artig gestaltete Buch von Streeruwitz brauchbare Erklärungen und Handlungsanleitungen.

Am Ende wird die Gesprächsrunde der Akteur\*innen geöffnet und das Publikum ins gemeinsame Reden miteinbezogen. Ein fließender Übergang zur wissenschaftlich-aktivistischen Intervention – ein Statement einer Friedensaktivistin der WILPF zur aktuellen Krisensituation – bildet dazu den Auftakt.

***Es ist Frieden. Und. Um alles richtiger zu machen, damit es richtig wird.***

***Das Recht auf Frieden gilt weltweit.***

**– Marlene Streeruwitz, Handbuch gegen den Krieg**

### **Videoperformance „Kassandra 23 – Von der Kunst des Friedens“ mit Vortrag und Publikumsdiskussion**

**Termin: Sa 18. November 2023, 19:00 in den Soho Studios Ottakring, Liebknechtgasse 31, 1160 Wien**

Gezeigt wird das Video von der Premiere am 11.6.2023 zu „Kassandra 23 – Von der Kunst des Friedens“ in der Kulturgarage in der Seestadt, die mit ihrem einzigartigen Ambiente aus lichtdurchflutend-offenem Raum mit imposanter Betonstiege eine ideale Plattform für das episch-minimalistische Spiel des Ensembles bot – nicht unähnlich einer antiken Arena. „Kassandra 23 – Von der Kunst des Friedens“ ist die letzte Fassung einer über mehrere Jahre in Entwicklung befindlichen Performance, die dem Thema „Frauen und Krieg“ gewidmet ist. Angefangen mit der antiken Seherin Cassandra spannt sich der Bogen über Rosa Luxemburg, Christa Wolf, Swetlana Alexijewitsch (1985) bis zu Marlene Streeruwitz und deren „Handbuch gegen den Krieg“ (2022), das diesmal den Schwerpunkt bildet.

Auf die Videoperformance folgt der Vortrag einer Vertreterin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (Women’s International League for Peace and Freedom /WILPF), einer während des Ersten Weltkriegs gegründeten internationalen Frauen-Friedensorganisation, die bis heute besteht, deren österreichischer Zweig aber durch den Nationalsozialismus ausgelöscht wurde. 2021 kam es im Wiener Musikvereinssaal zu seiner Neugründung, auch im Gedenken an Yella Hertzka, die 1921 den Internationalen Kongress der Frauenliga nach Wien eingeladen hatte, der damals ebenfalls im Musikverein tagte.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, mit Beteiligten der Theaterproduktion das Gesehene und Gehörte zu diskutieren, auch im Hinblick auf die aktuell wieder drohende Kriegsgefahr in Europa.

**Achtung:** Die Live-Performance wird zum letzten Mal am 24.11.2023 um 19.00 in der VHS Hietzing gezeigt, ergänzt von einer Ausstellung zu Yella Hertzka (24.11., 17.00) und einer Lesung von Marlene Streeruwitz aus ihrem „Handbuch gegen den Krieg“ (29.11., 19.00). Die Ausstellung wird bis 31.1.2024 zu sehen sein.  
VHS-Hietzing, Hietzinger Kai 131, 1130 Wien

Im Jahr 2024 folgt dann eine Fortsetzung der engagierten Theaterarbeit von *SPRUNG.wien* gegen den Krieg.

## **BIOGRAFIEN der MITWIRKENDEN**

### **Paula Belicka (SK) / Regieassistentz**

hat Regie und Dramaturgie an der Universität für darstellende Kunst und Kulturwissenschaften an der Comenius Universität in Bratislava studiert. Sie ist Mitbegründerin der Theatergruppe „Junk Theatre“ und hat als Gastregisseurin und Dramaturgin bei verschiedenen Theatern in der Slowakei gearbeitet. Sie hat an internationalen Konferenzen und Workshops teilgenommen und sich auf die Gestaltung von Workshops zum Einsatz von Theater und Kunst in der Erziehung von Kindern und Erwachsenen spezialisiert. Paula Belicka hat auch ein inklusives Theaterprojekt initiiert und geleitet. Sie arbeitet derzeit als Ensemblemitglied im Wiener Figurentheater Lilarum, leitet Kreationen für das Junk Theater und arbeitet auch als freischaffende Künstlerin.

### **David Borja (ECU) / Filmdokumentation**

Ein Künstler aus Quito (Ecuador), der durch seinen Umzug vom Süden in den Norden und vom Osten in den Westen viele Ideen gesammelt und seine Techniken und seine Kreativität weiterentwickelt hat. Auf diesem Weg konnte er lernen, Gefühle zu teilen, die man durch Kunst, Photographie, Film ausdrücken oder empfinden kann.

### **Remi Brandner (A) / Schauspieler**

geboren 1954 in Wien, Stationen: PupoDrom, Serapionstheater, Vienna Art Orchestra (Regie), Kiskillila Theater, Drama Wien, Theater zum Fürchten, bluatschwitzblackbox (Bad Aussee), Theater Forum Schwechat, zahlreiche Lesungen, eigene Regiearbeiten (Theater, Performances u.a.), Musik (Jazz), diverse kleinere Filmrollen

### **Eva Brenner (A/USA) / Regisseurin, Theaterwissenschaftlerin, Aktivistin**

Geb. 1953 in Wien, seit 30 Jahren als freie Theaterschaffende und -produzentin sowie Theaterwissenschaftlerin in Wien und den USA tätig. Lange Auslandsaufenthalte, u.a. Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich; 1980-1994 in New York (Studium der Performing Arts und Performance Studies, Abschlüsse mit MA und PhD, Theaterarbeit Off und Off-Off Broadway als Regisseurin und Bühnenbildnerin). Seit 1991 co-künstlerische Leiterin des Experimentaltheaters „Projekt Theater STUDIO“, seit 2004 FLEISCHEREI in Wien. Regiearbeiten u.a. bei den Wiener Festwochen, im Stadttheater Klagenfurt, für Graz 2003 (Literaturhaus Graz), das Konzerthaus Wien, dietheater Wien, WUK. Entwicklung neuer Modelle sozio-theatraler Arbeit mit dem Konzept „CREATING ALTERNATIVES – theoretische und praktische Erforschung eines „Theater of Empowerment“. 2002 Mitbegründerin des SCHIELEfestivals Neulengbach (NÖ), sowie 2003 von ILeMOUVANTE auf Korsika. Seit 2008 Entwicklung sozio-theatraler Prozessionen im öffentlichen Raum. 2009 Regiearbeit zu Heiner Müllers „Hamletmaschine“ Im Herbst 2013 erschien ihr Buch *ANPASSUNG oder WIDERSTAND. Freies Theater heute. Vom Verlust der Vielfalt* (Promedia), 2019 erschien *Den Bruch wagen. Texte von und über Peter Kreisky* (mandelbaum). Vorträge im In- und Ausland an Universitäten und bei Kulturorganisationen zu politischem Theater, Performance und Theater und Migration.

### **Hans Breuer (A) / Wanderschäfer und Sänger**

geb. 1954 im Nachkriegs-Wien; Kindheit in Favoriten mit kommunistischen Eltern, beide schon mit 14 Jahren im antifaschistischen Untergrund. „Eigentlich ist er nie in die Gesellschaft eingestiegen“, antwortet die Mutter auf die Frage eines TV-Journalisten, ob der Hans ein Aussteiger sei. Teilnahme an der Borodajkewicz-



Demonstration (mit 11!) und an den Studentenprotesten 1968; ab 1969: 7 Jahre in der Kommune Spartakus-LongoMai; ab 1977: 40 Jahre Wanderschäfer in Niederösterreich, der Steiermark und im Burgenland; Vater von fünf Kindern und Opa von acht Enkelkindern; Workshops mit Schulklassen; seit 1989: Jiddische Lieder, Konzerte, 4 CDs. Musik zu Theaterprojekten von SPRUNG.wien/ehem. Fleischerei\_mobil.

#### **Richard Bruzek (A) / Techniker, Lichtdesigner, Musiker**

arbeitet seit vielen Jahren an verschiedensten Mittelbühnen und in Off-Theaterbereichen als Techniker, Lichtdesigner und Musiker; vor allem in der Brunnenpassage im 16. Bezirk. Er ist seit Jahren technischer Leiter zunächst beim Projekt Theater **FLEISCHEREI**, jetzt Projekt Theater/SPRUNG.wien und beim Theaterverein PRO&CONTRA, wo er das SCHIELEfest St. Pölten 2010 technisch betreute.

#### **Monika Demartin (A) / Journalistin, Kulturmanagerin, PR-Agentin, Yogalehrerin**

1955 geboren in Wien, 1974-1982 Studium der Soziologie und Politikwissenschaften. 1980-1993 journalistische Tätigkeit für verschiedene österreichische Medien. Seit 2001 Presse & Öffentlichkeitsarbeit für PRO&CONTRA, Neulengbach. 2001-2009 ansässig auf Korsika, Frankreich; 2003 Gründung des Festivals „ILeMOUVANTE, Ateliers Internationaux d'Arts Contemporains“, internationaler, interdisziplinärer Theaterworkshop in San Antonino, Korsika. Seit 2009 wieder in Wien. 2009-2016 Leiterin der Pressestelle für MUSA Museum Startgalerie und Artothek, Wien. Seit 2015 als zertifizierte Yogalehrerin im GEBO Neulengbach, NÖ und in Goa/Indien tätig.

#### **Max Glatz (AT) / Schauspieler**

geboren 1983 in Wien, studierte Philosophie und ist Absolvent der Schauspielakademie Elfriede Ott. Er spielte u.a. im Dschungel Wien, im Theater im Spielraum, im Theater Arche, bei theater.wozek, wozek.film, TimeOut und Bluatschwitz Blackbox. Performances im Kasino am Schwarzenbergplatz, Kunsthalle Wien und bei Raw Matters. 2022 inszenierte und spielte er (gemeinsam mit Charlotte Zorell) in „Die Hamletmaschine“.

#### **Marta Gómez (ES) / Bildende Künstlerin**

geboren 1973 im Baskenland, lebt und arbeitet in Wien. Studium der bildenden Künste an der Complutense Universität in Madrid und an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Ausstellungen und Projekte in Wien, Madrid, San Sebastián, München, Belgrad, Venedig. Teilnahme an internationalen Workshops, u.a. „Performing Rights“, Wien, „Urban constructions“, San Sebastián, „Metodi. Methodologien der Kunst als soziale Praxis“, Bologna. Forschungsarbeit: Künstlerische Interventionen in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Forschungen und Lehrtätigkeit zu „Social Art“ in San Francisco, USA.

#### **Hilde Grammel (A) / Historikerin, Literaturwissenschaftlerin, politische Aktivistin**

geboren 1958, Studium der Geschichte, Anglistik/Amerikanistik und Germanistik an der Universität Wien. Politisiert u.a. in der Friedensbewegung der 1980er Jahre. Mitbegründerin der Plattform 20000 Frauen. Über drei Jahrzehnte als Lehrerin tätig. Mitwirkung an einzelnen Projekten des Theaters FLEISCHEREI.mobil /SPRUNG.wien, u.a. *Die fremde Stadt* (2014), *AUF ACHSE* (2021) und *KASSANDRA DER STÄDTE. how the light gets in* (2022). Zuletzt Mitinitiatorin des Sprachencafés in der Seestadt.

#### **Renate Grimmlinger (A)**

geboren 1948 in Wien, Dr. phil., ehemalige Leiterin eines Heimatmuseums, Autorin, historische Recherchen.

#### **Tanju Kamer (A/TUR) / Schauspieler**

geb. 1990 Wien, Schauspielausbildung - Diplom 2017; als Schauspieler und Performer tätig. Theater-Zusammenarbeit u.a. mit Kari Rakkola, Asli Kışlal, Jutta Schwarz, Andreas Simma, Yosi Wanunu, Corinne Eckenstein, Ali M. Abdullah, Michael Balaun. Film-Zusammenarbeit: Nina Kusturica und David Schalko.

#### **Andrea Munninger (A) / Kulturmanagerin, Projektorganisation**

geb. 1963 in Gmunden (Ö). Studium der Künste am New College of California in San Francisco (USA) und 2-

jähriger Aufenthalt in Kalifornien. Studium der Völkerkunde in Wien. Danach 2-jähriger Aufenthalt in Berlin und politische Tätigkeit bei der Antifa. Erste Erfahrung als Projektassistentin im Kunsttheater Wien und bei verschiedenen Kunstprojekten in Wien, Berlin, San Francisco. Reisen nach Ägypten. Über 15 Jahre Tätigkeiten im Hotelmanagement, in der Verkaufsberatung und in der Betriebswirtschaft. Seit Jänner 2012 Projektorganisation, u.a. der Jura-Soyfer-Theatertourneen 2012 und 2014 und weiterer Produktionen im Projekttheater **FLEISCHEREI\_mobil/SPRUNG.wien**, Wien.

### **Evgenia Stavropoulou (GR) / Schauspielerin, Puppenspielerin, Erzählerin**

geboren 1970 in Athen. Beschäftigt sich seit 1990 mit Theater. Nahm als Schauspielerin und Regieassistentin an Aufführungen verschiedener Richtungen in Griechenland und Österreich teil. Arbeitet seit 2008 in Wien, u.a. als Puppenspielerin. Präsentierte eigene Stücke (Text, Regie, Interpretation) an verschiedenen Orten. 2017 erarbeitete sie mit ihren StudentInnen ein Erzähltheater ausgehend von Geschichten der antiken Mythologie. 2018 Gründung des „Theater of Fleeting Joy“.

### **Miloš Vučićević (SRB) / Künstler, Filmemacher**

wurde 1991 in Užice, Serbien, geboren. Er ist einer der Gründer der Galerie Reflektor-Užice und Direktor des Festivals für zeitgenössische Kunst Videopark. Er forscht mit Hilfe verschiedener Medien wie Video, Performance und Installation, wobei sein künstlerischer Ansatz überwiegend mit politischen und sozialen Paradigmen verbunden ist, die in der Gesellschaft existieren. Er versucht, ein Konzept zu entwickeln, das in seinen Werken eine primäre Rolle spielt, um sie als Reflexion des Alltagslebens zu positionieren.

[www.milosvucicevic.com](http://www.milosvucicevic.com), [www.vimeo.com/milosvucicevic](https://www.vimeo.com/milosvucicevic), [www.uvuu.rs](http://www.uvuu.rs)

## **GESCHICHTE SPRUNG.WIEN (EHEMALIGE FLEISCHEREI\_MOBIL)**

### **VEREIN PROJEKT THEATER (GEGR. 1991)**

**SPRUNG.wien** ist ein neues Zentrum für politische Performance in progress. Mit einer interdisziplinären Performance-Arbeit, die sich zur kritischen Sozialwissenschaft und der Community öffnet, richten wir uns an Performer\*innen und aktivistisch interessierte Personen, die nach neuen Werkzeugen für ihre Arbeit an und in der Gesellschaft suchen.

Das Ziel ist die Gründung eines interkulturellen und interaktiven **Community Performance Centers**, das auf der Arbeit der **FLEISCHEREI** seit 1998 aufbaut und die Experimente des Theaterkollektivs **PROJEKT THEATER/FLEISCHEREI\_mobil** unter Eva Brenner (gegr. 1991), das auf ein umfangreiches Gesamtwerk zurückblicken kann, auf eine neue Ebene hebt.

### **PROJEKT THEATER / FLEISCHEREI\_MOBIL**

#### **Eine kurze Geschichte des Theaters (1998 – 2020)**

1998 eröffnete die 1991 als Verein **PROJEKT THEATER / Wien – New York** gegründete interkulturelle Truppe freier Theaterschaffender ein interdisziplinäres Labor für experimentelle Theater- und Performancekunst in Wien-Neubau. Vorrangiges Ziel war es, ein kleines, aber integriertes Ensemble für kontinuierliche Entwicklung interaktiver, international vernetzter Performance- und Theaterformate auf Basis gesellschaftskritischer Texte und experimenteller Arbeitsmethoden seit den 60er Jahren aufzubauen. Jährlich konnten mit begrenzten öffentlichen Mitteln von Stadt und Bund sowie privaten Zuschüssen je 2-3 Hauptproduktionen, Workshops mit in- und ausländischen Gästen und eine Reihe von kultur-/politischen Special Events produziert und damit das **PROJEKT THEATER STUDIO** als experimentelle White-Box für Proben, Trainings und Performance-Arbeit ausgebaut werden. Nach Budgetkürzungen in Folge der „Wiener Theaterreform“ (2003/2004) bezog die Truppe den neuen Aktionsraum **FLEISCHEREI** in Wien-Neubau und begann eine konsequente Neuorientierung mit sozio-theatralen Arbeitsformaten in Zusammenarbeit von Künstler\*innen, Migrant\*innen und Menschen aus der Community.

## FLEISCHEREI WIRD MOBIL

2010 verstarb unerwartet der Obmann, Mentor und Kurator Peter Kreisky, worauf weitere Budgeteinbußen Mitte 2011 die Schließung der **FLEISCHEREI** erzwangen. Daraufhin verpasste sich die Truppe eine radikale Neupositionierung unter dem Titel **FLEISCHEREI\_mobil** und begann die dritte Arbeitsphase als flexibel agierendes „Wandertheater“ mit Fokus auf lokaler Vernetzung, Kooperation und Austausch in Peripheriebezirken. 2009-2011 sah u.a. einige prominente internationale Gastspiele, 2018 bezog die Truppe den neuen Standort brick5 im 15. Wiener Gemeindebezirk mit dem *work-in-progress* Community-Theater-Projekt FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE 21 nach Exiltexten von Bertolt Brecht (1940). Darauf folgte 2019 das UTOPIE-Projekt „Vom Verschwinden der Glühwürmchen“ nach zivilisationskritischen Texten von Herbert Marcuse, Pier Paolo Pasolini und Bertolt Brecht, das mit einem weiteren UTOPIE-Projekt nach Texten u.a. von Maxim Gorki, Ernst Bloch, Jean Ziegler, Silvia Federici im Herbst 2020 fortgesetzt wurde. Im Frühjahr 2020 produzierten wir eine Filmversion des Romanfragments „So starb eine Partei!“ von Jura Soyfer, eine *emergency production* in der Werkbundsiedlung und im Herbst 2020 eine Filmaufzeichnung zu unseren Proben von TAGASYL, eine Performance nach Szenen von Maxim Gorkis „Nachtasyl“. Die Aufführungen dazu konnten Covid-bedingt nicht stattfinden. 2021 gab es live das erfolgreiche Projekt AUF ACHSE 2021 „You Don't Have to Be Cassandra“ und eine erste Video-Performance einer Probe von der Performance-Intervention „Kassandra der Städte“. 2022 gab es das interdisziplinäre Kulturprojekt „Kassandra der Städte 22: *how the light gets in*.“

2013 erschien Eva Brenners Buch ANPASSUNG oder WIDERSTAND: Freies Theater heute. Vom Verlust der Vielfalt (Promedia, Wien), 2019 der Band DEN BRUCH WAGEN. Texte von und über Peter Kreisky (mandelbaum, Wien). Derzeit beendet sie die Arbeit an ihrem Buch „Du musst es für mich tun“ über die teils jüdische Geschichte ihrer Vorfahren, das 2024 in der edition lex liszt12 herauskommen wird. Seit 2018 ist Brenner Mitglied der Redaktion des Magazins Volksstimme, wo sie regelmäßig über Kunst und Kultur schreibt, seit 2020 Associate Member des New Yorker East Side Center für kritische Sozialwissenschaft. Daneben absolvierte Brenner seit 2002 Gastspiele, Workshops und Lectures u.a. in Wien, Graz, Salzburg, Berlin, New York, Tel Aviv, Haifa, Jerusalem, Valencia, Madrid, Vilnius, Krakau, Bratislava, Opole, Wrocław, San Antonino/FR, Fuggi/I, Thessaloniki/GR. Seit ihrer Mitbegründung 1983 des politischen Castillo Theaters in New York (heute unter All Stars.org), ist sie seit 2008 jährlich zu Gast in New York.

---

**Eintritt freie Spende/ erwartete Spende €10.- /€15.-/€20.-**

**Unser spezieller Dank geht an: das BMKÖS Kultur, Kulturabteilung Stadt Wien/Kulturinitiativen, die Bezirksvorstehung 16. Bezirks, AK Wien/FSG, ÖH Uni Wien; Österreichische Hochschüler\_innenschaft Bundesvertretung, Freund\*innen/Sponsor\*innen (u.a.):** Wirtschaftstreuhand Gissauer, Teleprint, Weinbau Pöschl, Institut Schmida, transform!europe, SOHO Studios, VHS Hietzing, Kulturverein Hietzing, WILPF, Weitere in Anfrage.

Copyright © sowie Rechte für „Handbuch gegen den Krieg“ mit freundlicher Genehmigung des S. Fischer Verlags GmbH, Frankfurt am Main

**Impressum: Verein Projekt Theater/SPRUNG.wien, Reuenthalgasse 2-4/7/7, 1150 Wien**  
[office@experimentaltheater.com](mailto:office@experimentaltheater.com), [www.sprung.wien](http://www.sprung.wien)

Obfrau: Dr. Eva Brenner, Vorstand: Monika Demartin, Richard Bruzek

